

Anmeldung per Fax

Wenn Sie sich per Post anmelden, bitte
umseitiges Programm vorher kopieren.

Ja, ich nehme am **62.** Dortmunder Dialog teil.

Name.....
Vorname.....
Firma.....
Straße.....
PLZ/Ort.....
Telefon.....
e-mail.....

Gesellschaft zur Förderung
des Strukturwandels in der
Arbeitsgesellschaft e.V.

Frau Ulla Linke
Evinger Platz 15
44339 Dortmund

info@gfsdortmund.de
fon 0163 - 29 38 416
fax 0231 - 85 96 100

Bankverbindung
Stadtsparkasse Dortmund
Konto: 151 003 214
(BLZ 440 501 99)

Gesellschaft zur
Förderung des
Strukturwandels in der
Arbeitsgesellschaft e.V.

Evinger Platz 15
44339 Dortmund
Telefon 0163 - 29 38 416
Telefax 0231 - 85 96 100
info@gfsdortmund.de

www.gfsdortmund.de

Vorstand

Vorsitzender:

Manfred Kossack

Vorstand Personal
DSW21 und DEW21

Stellvertretende Vorsitzende:

Jutta Reiter

Vorsitzende DGB-Region
Dortmund-Hellweg

Roland Bracht

Geschäftsführer MesserSoft
GmbH, Dortmund

Dr. Horst Günther

Vorstand Personal i.R.
RWE Systems AG

Prof. Dr. Jürgen Howaldt

Direktor Sozialforschungsstelle
Dortmund, TU Dortmund

Udo Mager

Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung
Dortmund

Prof. Dr. Rolf Reppel

Mitglied des Vorstands
Arbeitsdirektor i.R.,
ThyssenKrupp Services AG

Geschäftsführer:

Dr. Hans-Werner Franz

gefördert durch:



DORTMUND

DORTMUNDER DIALOG 62



Gesundheits- wirtschaft Ruhr

Boom ohne Fachkräfte?

Donnerstag, 25. April 2013, 18.00 Uhr

KLINIKUM DO

Klinik für Kinderchirurgie
Beurhausstr./Stefan-Engel-Platz 1

Hörsaal, 4. Stock
44137 Dortmund

Der DORTMUNDER DIALOG 62

Gesundheit, das ist laut Verfassung der Weltgesundheitsorganisation "ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen."

Um dieses komplexe Konstrukt Gesundheit kümmern sich in Deutschland fast fünf Millionen Beschäftigte, umgerechnet in Vollzeitjobs immerhin noch knapp unter vier Millionen. In NRW ist das reichlich eine Million, in Vollzeitjobs knapp unter 800.000, Selbständige jeweils eingeschlossen. Ca. 15 Prozent der Erwerbstätigen in NRW arbeiten in der Gesundheitswirtschaft. Und angesichts eines rasch wachsenden Marktes werden es pro Jahr durchschnittlich reichlich über drei Prozent mehr (IAB-Studie 08/2011).

Die Gesundheitswirtschaft, das sind nach dem Zwiebelmodell des Instituts Arbeit und Technik (s. Programm) um den Kernbereich der medizinischen Versorgung herum die Apotheken, Bäder und Krankenkassen ebenso wie die pharmazeutische Industrie, die Erzeugung von und der Handel mit bio-medizinischen Produkten und Dienstleistungen und schließlich auch Aktivitäten wie häusliche Betreuung, das Gesundheitshandwerk, Gesundheitsnahrung und Gesundheitstourismus, Wellness und das Fitnessstudio an der Ecke.

Und der rasch wachsende Markt, das sind wir alle: die medizinische Betreuung und Versorgung Suchenden ebenso wie die wachsende Zahl älterer Menschen und die um Fitness Bemühten.

Aber woher soll die in manchen Teilbereichen geradezu explosionsartig wachsende Zahl der benötigten Arbeitskräfte in dieser überwiegend von Dienen und Helfen geprägten Zukunftsbranche kommen? Was müssen sie wissen und können? Wo sollen sie wie lange und wie intensiv ausgebildet werden? Vor allem in den Pflegeberufen dauert es immer länger, bis eine vakante Stelle besetzt werden kann. Wie viel müssen sie verdienen, damit dienen attraktiv wird? Und, last not least: Welche gesellschaftliche Wertschätzung verdienen die Menschen in dieser Branche?

Das sind einige der Fragen, denen wir in diesem Dortmunder Dialog nachgehen wollen. Dabei soll aber auch vorgestellt werden, was schon geschieht, wer hier schon am Medizinball ist. Gesund sein, gesund bleiben, gesund werden und wie uns hierbei geholfen werden kann und muss, das ist das Thema des 62. Dortmunder Dialogs.

Gesundheitswirtschaft Ruhr Boom ohne Fachkräfte?

18.00 **Begrüßung**

Manfred Kossack
Vorsitzender der GFS

Rudolf Mintrop
Hauptgeschäftsführer Klinikum
Dortmund gGmbH

18.15 Uhr **Die Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet – Schlüsselfaktor „attraktive Arbeit“**

Dr. Uwe Kremer
Geschäftsführer MedEcon Ruhr GmbH,
Bochum

Michaela Evans
Institut Arbeit und Technik (IAT)
Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität (GELL),
Gelsenkirchen

18.45 Uhr **Diskussion mit Experten und Publikum**

Moderation:

Udo Mager
Geschäftsführer Wirtschaftsförderung
Dortmund

Das Podium

Michaela Evans
Institut Arbeit und Technik (IAT),
Gelsenkirchen

Martin Kaiser
Geschäftsführer Städtische Seniorenheime gGmbH, Dortmund

Dr. Uwe Kremer
Geschäftsführer MedEcon Ruhr GmbH,
Bochum

Rudolf Mintrop
Hauptgeschäftsführer Klinikum
Dortmund gGmbH

Arndt Winterer
Leiter Landeszentrum Gesundheit NRW,
Bochum

20.00 Uhr **Gute Gespräche bei gutem Essen und Trinken**



MEDECON
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr

Institut Arbeit und Technik